

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 5: Einfamilienhaus und Reihenhaushaus

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Gesucht: ein besserer Marktplatz.» Unter diesem Titel war der Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Basler Marktplatzes ausgeschrieben.*

Veranstaltet wurde der Wettbewerb durch das Forum Basel – eine Vereinigung von rund 40 Organisationen, die sich für Fragen der Planung und Gestaltung in Bereichen des städtischen Lebens Basels interessiert.

Der Wettbewerb wurde in zwei Teilen ausgeschrieben: Teil A war an Architekten und Planer gerichtet und verlangte konkrete Lösungsvorschläge zur Gestaltung des Platzes. Teil B wandte sich an alle, die Ideen zur Nutzung und Belebung des Platzes unterbreiten wollten.

In den letzten Jahren wurden in der Basler Innenstadt vermehrt Fussgängerzonen geschaffen. Es sind auch für den Marktplatz Vorschläge vorhanden, wie der private Verkehr vermehrt eingeschränkt werden soll.

Durch eine öffentliche Abstimmung wurde auch der Bau eines «Markthofs» der Coop verunmöglicht, der in der vorgeschlagenen Form das Nordende des Platzes völlig verändert hätte. Nachdem nun der Theaterplatz neu entstanden und der Barfüsserplatz erneuert worden ist, scheint es sinnvoll, sich nun des Marktplatzes anzunehmen.

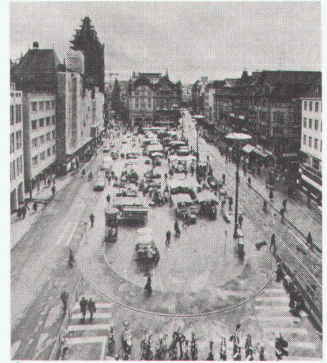
Der Marktplatz, wie wir ihn heute kennen, ist weitgehend eine Schöpfung des 19. Jahrhunderts. Durch den Abbruch der Bauten «Zum Pfaueneck» wurde er damals stark vergrössert. Sogar der Turm des mittelalterlichen Rathauses stammt aus dem letzten Jahrhundert. Damals wurde auch der Birsig, der die Stadt durchfliesst, eingedeckt.

Der Platz wird seine heutige Zweckbestimmung als «Marktplatz», als Zentrum des öffentlichen Verkehrs und als zentraler Treffpunkt bei Veranstaltungen und Versammlungen, behalten. Das Aufrechterhalten all dieser Aktivitäten schliesst radikale, umfassende Eingriffe aus. So werden gerade bei den prämierten Projekten die gestalterischen Mittel behutsam und sparsam eingesetzt.

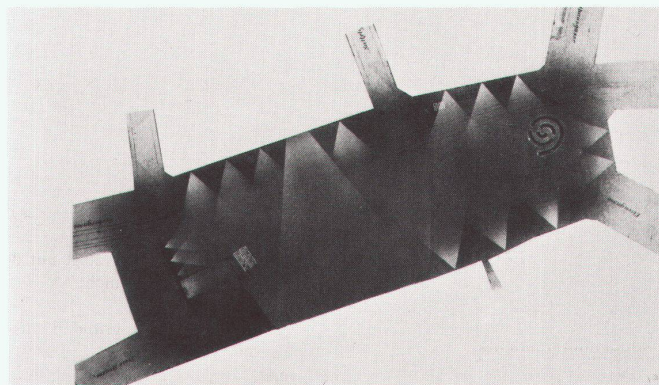
Die historische Analyse als Begründung für die Projektvorschläge war aus vielen Arbeiten ersichtlich. Diese Feststellung trifft ganz besonders auf die drei erstprämiierten zu.



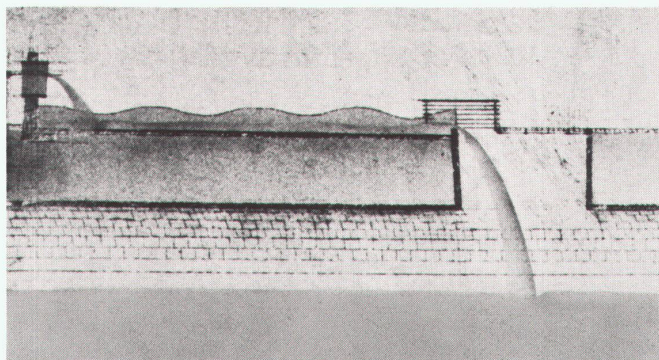
1



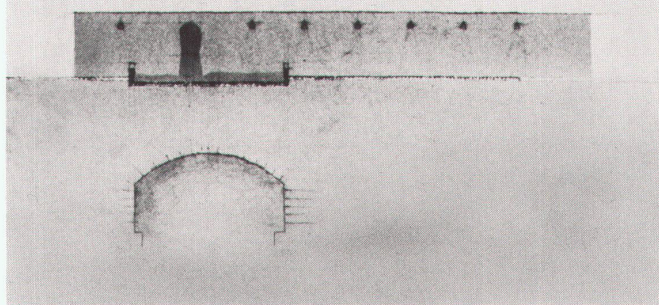
2



3



4



4

1 Der Marktplatz Basel im 17. Jahrhundert

2 Der Marktplatz heute

3 4
1. Preis
J. Herzog, P. de Meuron, C. Kazis, Basel

5 6
2. Preis
F. Schwarz, R. Gutmann, H. Schüpbach,
F. Gloor, Basel/Zürich

7 8
Hans Peter Baur, Basel

9 10
E. und B. Stocker-Mergenthaler, S. Eigen-
heer, Basel

Den ersten Preis erhielt der Vorschlag der Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron und des Grafikers Cyril Kazis, Basel (Abb. 3, 4). Der überdeckte Birsig wird am Südende des Platzes wieder sichtbar gemacht, ein Brunnen lässt reichlich Wasser als «Wasserfall» in den Fluss abfließen. Am anderen Ende des Platzes wird ein spiralförmiger Informationspavillon vorgeschlagen. Ein wesentliches Gestaltungselement ist die Beleuchtung. Brunnen und Spirale werden zu «Lampen» für ihre nähere Umgebung, der übrige Platz wird von den umgebenden Häusern aus differenziert beleuchtet, das Rathaus als markantester Bau wird angeleuchtet.

Das Projekt der Architekten Schwarz, Gutmann, Schüpbach, Gloor, Basel/Zürich, Mitarbeiter Hendir Degen, wurde mit dem 2. Preis ausgezeichnet (Abb. 5, 6).

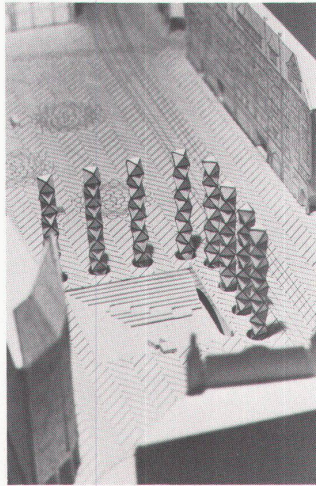
Acht 15 m hohe gläserne Lichtsäulen markieren L-förmig die frühere Begrenzung des Platzes. Eine arenaförmige Vertiefung führt in Stufen auf das Niveau des Birsig und stellt so ebenfalls den optischen Bezug zum Fluss her. Die Arena kann als Bühne und Treffpunkt dienen.

Den 3. Preis erhielt Hans Peter Baur, Basel (Mitarbeiter: Manfred Schärf, Alice Soiron, Markus Billerbeck). Auch bei diesem Projekt wird die ehemalige Bebauung markiert, allerdings in diesem Fall mit einem Pavillon und einer rechteckig angeordneten Baumgruppe (Abb. 7, 8). Dieser Vorschlag entstand nicht nur aus dem Wunsch heraus, den Marktplatz gut zu dimensionieren. Es ging dem Projektverfasser auch darum, die Häuser mit wertvoller architektonischer Substanz hervorzuheben, die übrigen auf beiden Seiten von Pavillon und Bepflanzung zurücktreten zu lassen.

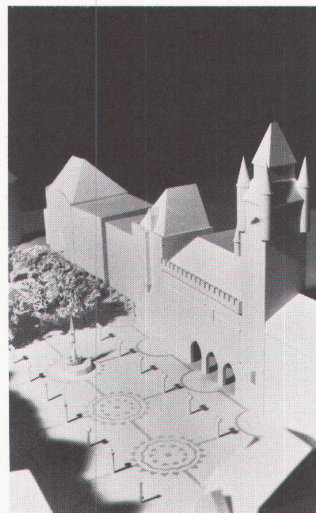
Nicht prämiert wurde der Vorschlag von Ernst und Beth Stokker-Mergenthaler und Samuel Eigenheer, Basel. Ein zweiter Rathaus-turm vor dem bestehenden wird vorgeschlagen, als Betonung des Rathauses als wichtigster Bau des Platzes und als optischer Abschluss der Freien Strasse, der wichtigsten Einkaufsstrasse Basels (Abb. 9, 10).

Das Preisgericht empfiehlt, die Preisträger des ersten und zweiten Preises mit der Weiterbearbeitung ihrer Projekte beauftragen zu lassen.
J. S.

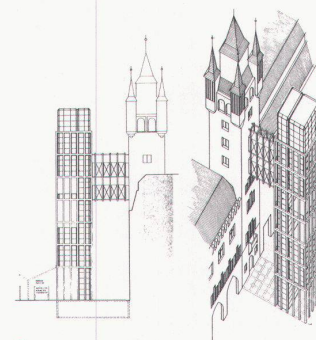
*Wettbewerbsergebnis siehe «Chronik» Heft 3/1980



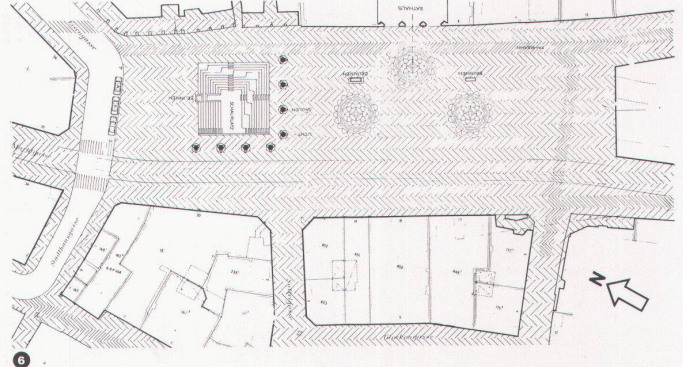
3



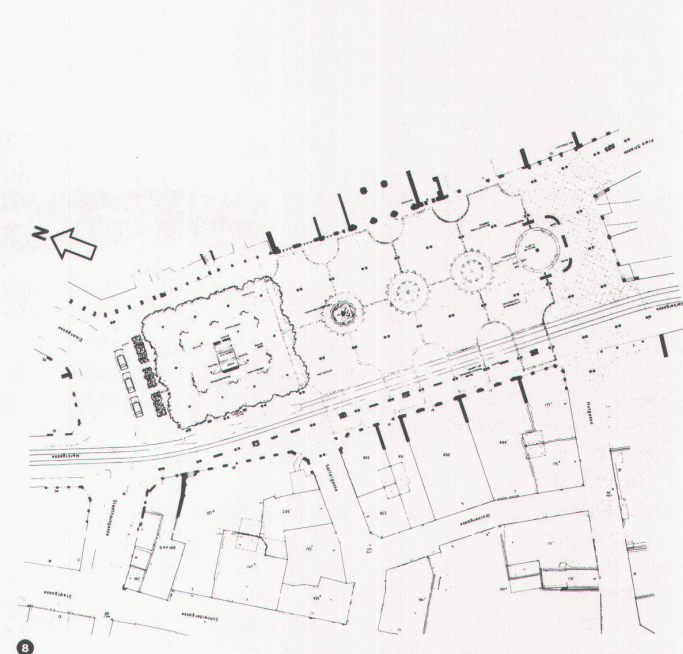
5



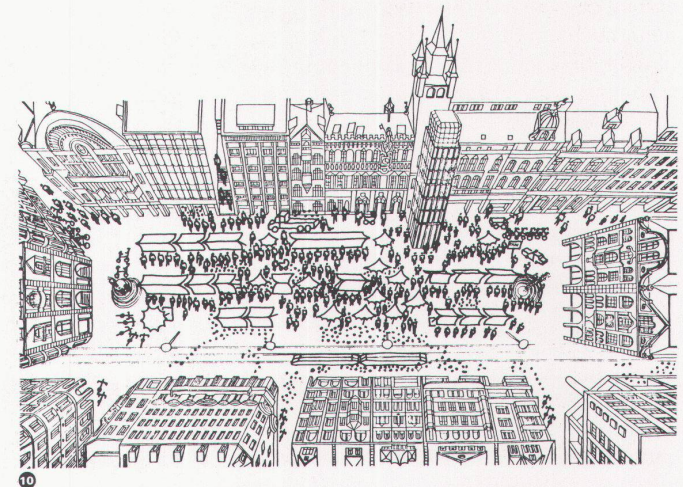
7



4



6



8



9